

Patient Concept App

**Patient Concept – medizinische App zur mobilen
Arzt-Patienten Kommunikation**

Autoren: Fia Cürten, Michael Lang und Martin Mayr

Patient Concept App

Patient Concept – medizinische App zur mobilen Arzt-Patienten Kommunikation

Autoren: Fia Cürten, Michael Lang und Martin Mayr

Management Summary

Die innovative, mobile *Patient Concept App* für Smartphones soll die Kommunikation zwischen Arzt und Patient verbessern. Das Ziel des Projektes ist es, die Therapietreue der Patienten und damit den Therapieerfolg zu optimieren.

Mit der kostenlosen, einfach zu bedienenden App *Patient Concept* bleiben Patienten mit chronischen Erkrankungen stets mit der behandelnden Arztpraxis verbunden, ganz unabhängig von den Praxisöffnungszeiten. Das erleichtert dem Patienten sowie dem Arzt die optimale Behandlung der Erkrankung.

Initiator der Idee für *Patient Concept* ist Dr. Michael Lang, Geschäftsführer der Neuropoint Gesellschaft für vorbeugende Gesundheitspflege GmbH in Ulm. Gemeinsam mit dem langjährigen IT-Partner, der Systemhaus Ulm GmbH, wurde im Jahr 2015 die NeuroSys GmbH in Ulm gegründet – mit der Absicht, mobile Apps für die Arzt-Patienten-Kommunikation zu entwickeln.

Das Projekt finanziert sich durch den Vertrieb der App an Ärztevereinigungen und durch die Bewerbung um Förderprojekte von Bund und Ländern. Die App wird derzeit bei ungefähr 200 Arztpraxen deutschlandweit genutzt.

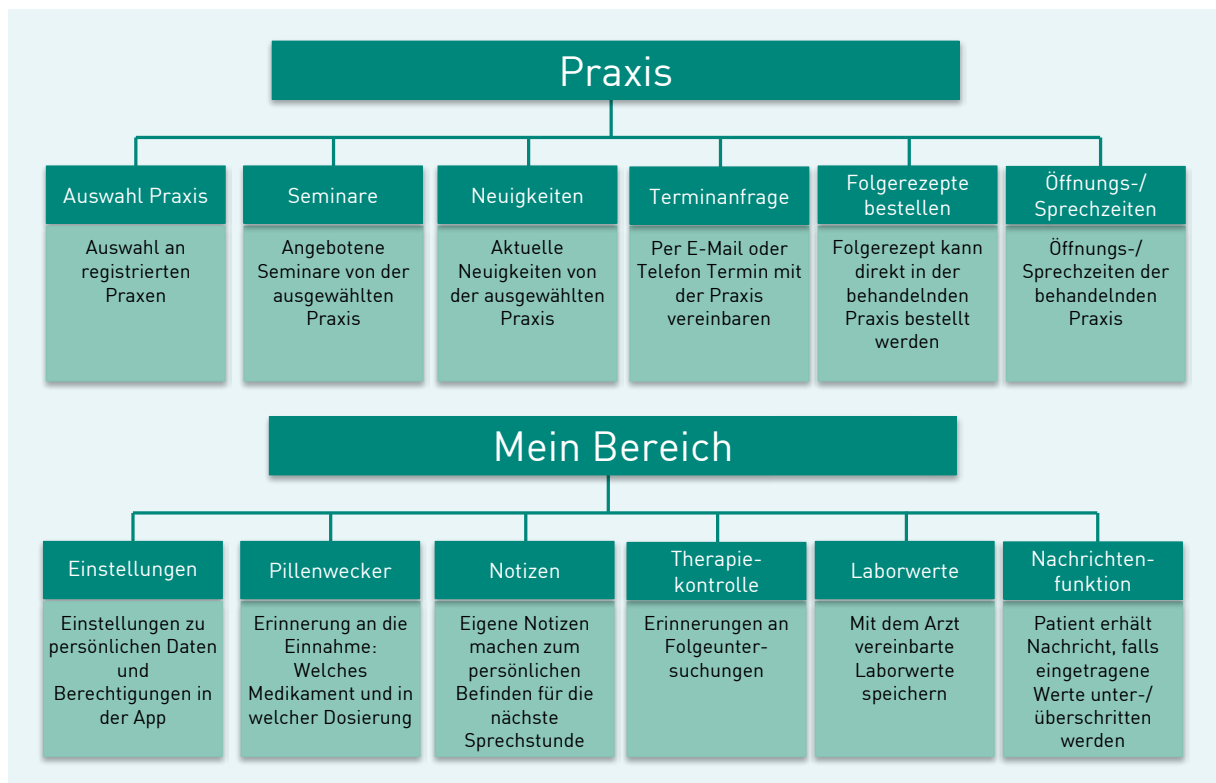
Umsetzung

An erster Stelle steht das Ziel, die Lebensqualität der erkrankten Patienten zu verbessern. Aus Studienergebnissen geht hervor, dass insbesondere bei chronischen Erkrankungen viele Patienten die Therapie abbrechen oder die verordneten Arzneimittel nur teilweise einnehmen. Oftmals wird der behandelnde Arzt darüber nicht informiert. So nehmen Patienten die Medikamente beispielsweise nicht mehr ein oder Kontrolltermine nicht mehr wahr, sobald sich der Zustand verbessert. In der Folge steigt für sie das Risiko für einen erneuten Krankheitsschub oder eine Komplikation stark an. In der Praxis hat sich nun erwiesen, dass durch regelmäßigen Kontakt zwischen behandelndem Arzt und Patient die Abbruchrate von Therapien verringert werden kann. So werden Patienten von den Praxisangestellten angerufen und an ihre Kontrolltermine erinnert oder über ihre Erkrankung informiert. Für das Praxispersonal ist dies allerdings sehr zeit- und kostenaufwendig. Die *Patient Concept App* bietet hierbei die optimale Lösung.

Zielgruppen des Projektes sind Patienten mit schweren oder chronischen Erkrankungen, die eine dauerhafte Therapie brauchen, ihre Angehörigen, Ärzte und die Krankenkassen. Langfristig gesehen wird die mobile App zu geringeren Kosten für das Gesundheitssystem führen. Denn durch nicht vollständig durchgeführte Therapien wird Geld verschwendet; ein Therapiewechsel erzeugt wiederum erneute Kosten.

Die *Patient Concept App* beinhaltet die zwei Bereiche „Praxis“ und „Mein Bereich“ mit verschiedenen Modulen (siehe Abbildung 1). Der Praxisbereich enthält unter anderem eine Terminanfragefunktion und liefert wichtige Informationen zu den teilnehmenden Praxen, Patientenseminaren sowie zu Öffnungs- und Sprechzeiten. Im persönlichen Bereich können beispielsweise wichtige Behandlungsdaten erfasst oder ein Wecker eingestellt werden, der den Patienten an die Medikamenteneinnahme erinnert. Zusätzlich können anonymisierte Gesundheitsdaten an den Arzt übertragen werden. Die Patienten müssen hierfür die Berechtigungen in der App freischalten. Die mobile App ermöglicht es den Patienten, ihren Alltag leichter zu managen und sie erhöht durch die bereitgestellten Informationen das Verständnis und die Sicherheit bezüglich der eigenen Erkrankung.

Abbildung 1 Elemente der *Patient Concept App*



Quelle: Eigene Darstellung

Nächste Schritte

Das Ziel für das Jahr 2017 ist es, 250 weitere Praxen mit der *Patient Concept App* auszustatten. Außerdem sollen weitere Module in die App integriert werden, zum Beispiel:

- Medikationsplan
- Diabetesmodul
- Physiotherapiemodul
- Hirnleistungstraining
- Migräne-Tagebuch

Ansprechpartner

Dipl. Betriebswirt Martin Mayr

Geschäftsführer

NeuroSys GmbH

Beim Alten Fritz 2

89075 Ulm

Telefon: 0731 – 141 119 90

E-Mail: martin.mayr@neurosys.de

www.neurosys.de

Dr. med. Michael Lang

Geschäftsführer

Neuropoint Gesellschaft für vorbeugende Gesundheitspflege GmbH

Pfauengasse 8

89073 Ulm

Telefon: 0731 – 602 804 40

E-Mail: lang@neuropoint.de

www.neuropoint.de

Dipl. Betriebswirtin Fia Cürten

Marketing

Systemhaus Ulm GmbH

Beim Alten Fritz 2

89075 Ulm

Telefon: 0731 – 934 064 42

E-Mail: fia.cuerten@systemhaus-ulm.de

www.systemhaus-ulm.de

Literatur

- Devonshire, V., Lapierre, Y., Macdonell, R., et al. (2011). GAP Study Group. The Global Adherence Project (GAP): a multicenter observational study on adherence to disease-modifying therapies in patients with relapsing-remitting multiple sclerosis. *Eur J Neurol.* 18(1): 69–77.
- Hansen, K., Schüssel, K., Kieble, M. et al. (2015). Adherence to Disease Modifying Drugs among Patients with Multiple Sclerosis in Germany: A Retrospective Cohort Study. *PLoS One.* 10(7).
- Kornhuber, A., Lang, M. (2014). Interne und externe Einflußfaktoren auf die Adhärenz bei Multipler Sklerose – eine retrospektive und prospektive Analyse Analyse mit der Medication Possession Ratio. 87. Kongress der Dt. Gesellschaft für Neurologie (DGN).
- Kramer, U., Lucht, M. (2015). Gesundheits- und Versorgungs-Apps – Hintergründe zu deren Entwicklung und Einsatz. Zugriff unter: <https://www.tk.de/centaurus/servlet/contentblob/724464/Datei/72310/Studie-Gesundheits-und-Versorgungs-Apps.pdf>.
- Sabaté, E. (2003). Adherence to long-term therapies: evidence for action. *Geneva: World Health Organization.*
- Treadaway, K., Cutter, G., Salter, A., et al. (2009). Factors that influence adherence with disease-modifying therapy in MS. *J Neurol.* 256(4): 568–76.